

# Durch das Prosecco-Land

**Norditalien** | Sie stoßen gern damit an? Finden Sie heraus, wo der italienische Schaumwein herkommt. Und das mit dem Fahrrad – kräfteschonend mit dem E-Bike.

Von Karl Kaltenegger

Jede feine Reise beginnt mit einer guten Vorbereitung. Rechtzeitig vor der Tour landet im Postkasten eine blaue Mappe von Eurobike – mit einem 33 Seiten starken Reisebegleiter, zwölf Seiten Kartenmaterial mit dem genauen Tourenverlauf und Wissenswertem über das Benetton-Hotel. Die GPS-Daten der fünf Touren gibt es per E-Mail. Große Vorfreude kommt auf! Einige Wochen später: Ankunft in Ponzano Veneto. Die E-Bikes werden entgegengenommen, natürlich abgestimmt auf Größe und Gewicht. Wichtig sind auch Informationen und Telefonnummer unseres Betreuers Marco, der bei Problemen helfen wird. Jetzt kann es losgehen!

## Vorbei bei Benetton

Die erste Fahrt führt in das nahegelegene Treviso. Nach vier Kilometern kommen wir bei der Villa Minelli vorbei. Dort ist das Benetton-Hauptquartier, das aber für Besucher leider nicht geöffnet ist. Nach elf Kilometern erreichen wir das Stadttor San Tomaso, folgen dem Weg ein

Stück an der gut erhaltenen Stadtmauer entlang, mit Bastionen, die ab 1509 von Fra Giocundo erneuert wurde. Danach geht es ins Zentrum. Dort nehmen wir als erstes den Dom in Augenschein und bekommen sogar den Schluss der Sonntagsmesse mit. Gesegnet zieht es uns zum Café gegenüber, denn mit einer kleinen Jause und einem Capuccino fährt es sich noch mal so gut.

## Durch die Stadt der Wasser

Danach radeln wir kreuz und quer durch die Barockstadt mit den vielen Arkaden. Dabei passieren wir jede Menge idyllische Kanäle, die die Stadt durchziehen (deshalb auch: Stadt der Wasser). Schließlich landen wir am Flüsschen Sile. Schöne Villen, Trauerweiden und künstlerische Graffiti mit alten italienischen Motiven säumen den Weg. Entspanntes Feeling herrscht allerorten. Familien sind unterwegs, Pärchen schäkern miteinander. Picknickkörbe stehen beim Wasser. Ruderer ziehen kraftvoll an uns vorbei, neugierig beäugt von Schwämmen. Hier am Sile ist der Beginn des Radwegs nach Venedig oder



Grafik: Eurobike

Grado (aber das heben wir uns für ein anderes Mal auf). Wir beenden unseren Abstecher und begeben uns zurück in unser Hotel. Zwei Stunden für 32 Kilometer – ein gemütlicher Einstieg.

## Wein-Herrlichkeit am Piave

Am Fluss Piave liegt eine wunderbare, ebene Weinstraße, gesäumt von unzähligen Weinbergen. Die Trauben dieser Weinregion sind Raboso Piave, Pinot Bianco und Grigio, Verduzzo oder Chardonnay, geschützt durch das D.O.C.-Siegel. Ziel der zweiten Rundtour ist Ponte di

Piave. Aufgrund der Ereignisse zu Ende des 1. Weltkriegs gilt der Piave als Schicksalsfluss der Italiener. Heute zieht er friedlich, träge und breit in Richtung Adria. An seinem Ufer reihen sich sandige Badeplätze. Bei einem feinen Ausflugslokal namens Tragheto lassen wir uns ein herrliches Mittagessen munden. Nach einer ausgiebigen Rast geht es zurück. 70 Kilometer in drei Stunden und 45 Minuten werden im Reisebegleitchbuch notiert.

## Zum Höhepunkt in Valdobbiadene

Der dritte Tag beginnt frühmorgens. Tour-Betreuer Marco holt uns mit einem Bus ab. Er bringt uns hinauf nach Valdobbiadene am Fuß der Alpen. Auf dem quirligen Dorfplatz steigen wir aus, nehmen die Räder entgegen und stärken uns mit einem Espresso. Danach geht es erst einmal bergauf, bald aber nur mehr hinunter in Richtung Ebene. Immer wieder ein Stopp – um die steilen Weingärten rundum und die auf den Weinhügeln liegenden Dörfer zu bewundern. Ein Bild für Götter! Ich sollte es ja nicht zu laut sagen: Die Straße bergab ist leer. Mit 67 km/h lässt es mein Reisepartner Thomas ordentlich laufen. Tageseinstand: 56 Kilometer in zwei Stunden und 50 Minuten.



Eindrucksvoll ist die Stadtmauer von Castelfranco.  
Fotos: Karl Kaltenegger (2)



Am Hauptplatz von Valdobbiadene startet die Etappe bergab ...



Hoch oben bei Valdobbiadene wachsen die besten Trauben für den Prosecco. Kleines Bild oben: Karl Kaltenegger mit dem E-Bike on Tour.

Fotos: Eurobike (2)

## Vorfahren bei Palladio

Die vierte Etappe führt über braune Felder und grüne Buschwälder nach Castelfranco Veneto. 1195 wurde es als quadratische Festungsanlage in der Form eines römischen Castrum am Sile gegründet. Die Backsteinmauern sind 17 Meter hoch, mit Eck- und Mitteltürmen an den vier Toren, rundum Wassergräben. Fahrt man in die Stadt, ist es wie ein Blick in die Vergangenheit. Inmitten ruht der Dom, rundum reihen sich viele historische Häuser. Etliche Kilometer später besuchen wir eine Palladio-Villa, die Leonardo Emo 1564 bauen ließ. Die Villa Emo ist Landsitz mit einem italienischen Garten sowie Bauernhof in einem. Innen bewundern wir die Fresken von Gianbattista Zelotti. Schlussendlich ergibt sich das höchste Tagespensum mit 68 Kilometern in drei Stunden und 45 Minuten.

## Dampfrösser, das war einmal

Der letzte Tag birgt noch einmal eine Überraschung. Zuerst fahren wir wiederum durch Treviso, anschließend Richtung Westen. Dort treffen wir auf eine ehemalige Eisenbahnstrecke, die zum Radweg umgebaut wurde. Bäume an beiden Seiten bilden

einen grünen Tunnel. Diese kerzengerade Strecke gefällt uns so gut, dass wir auf ihr außertourlich einfach weiter radeln. Irgendwann biegen wir dann wieder auf die vorgegebene Strecke zurück in den Naturpark des Sile. Das Flüsschen war Schauplatz von Dante Alighieris „Göttlicher Komödie“. Später machen wir am Wegesrand Pause, stibitzen Feigen, Wal- und Hasel-Nüsse sowie einige Weintrauben, liegen im Gras und genießen die

letzten Kilometer der Tour. Wir schließen bei Kilometer 58 in drei Stunden und 20 Minuten.

## Resümee nach 284 Kilometern

284 Kilometer in 15 Stunden und 30 Minuten. Der Tourencharakter ist mittelschwer. Die überwiegend flachen Etappen sind mit E-Bikes, aber auch normalen Rädern leicht zu absolvieren. Die Valdobbiadene-Etappe

weist drei längere Steigungen zwischen ein und zwei Kilometern auf. Geradelt wird meist auf verkehrsarmen Nebenstraßen und asphaltierten Wirtschaftswegen, fallweise auf Radwegen mit Naturbelag. Mehr Verkehr herrscht bei den Flussüberquerungen und der Einfahrt nach Treviso. Trumpfkarte ist das Super-Hotel, von dem alle Touren sternförmig absolviert werden können. Absolut empfehlenswert!

## Wissenswertes

**Hotel.** Das Benetton \*\*\*\*Country Hotel Relais Monaco (Bild) liegt nördlich der Stadt Treviso (Ponzano Veneto). Die historische Villa liegt in einem riesigen Park, in dem es hoteleigene Weinreben gibt, und ist eine Oase der Ruhe und Entspannung. Nach den Radausflügen kann man sich im großzügig angelegten Pool von den Strapazen erholen. Seit 2016 gibt es einen 700 Quadratmeter großen Spa-Bereich. Das Restaurant ist sehr empfehlenswert. Wir waren dort drei Mal Abendessen. Bei schönem Wetter findet der Genuss auf der feinen Terrasse seinen Ausklang.  
[www.relaismonaco.it](http://www.relaismonaco.it)

**Radspezialist.** „Radelnd durch Europa“ lautet der Leitspruch von Eurobike aus dem Salzburger Obertrum. Firmenphilosophie ist es, die schönsten Radrouten in den verschiedensten Regionen Europas zu zeigen. Es gibt leichte bis sportliche Touren für alle Ansprüche. Das Gepäck wird von



Foto: Colin Dutton

Unterkunft zu Unterkunft transportiert, abends warten die Koffer im nächsten Hotel. Jede einzelne Strecke ist im gesamten Verlauf mit dreizackigen, verschiedenfarbigen Pfeilen gekennzeichnet. Diese kleben als Pickerl auf Lichtmasten, Verkehrszeichen etc. Das erleichtert die Orientierung wesentlich. Die GPS-Ortung funktioniert bestens. Gratis-Infotext: 0800 070 6333  
[www.eurobike.at](http://www.eurobike.at)

**Preise.** Von 2. April bis 9. September 2022 (je nach Saison): eine Woche im

Doppelzimmer von 629 bis 829 Euro (pro Person). Mit Frühstück. Einzelzimmerzuschlag: 219 bis 379 Euro. Falls Sie nicht Ihr eigenes Rad mitnehmen wollen: Leihrad 89 Euro oder E-Bike 199 Euro für eine Woche.

**Prosecco.** Früher war das der Name einer alten Rebsorte, die seit 2009 Glera heißt. Der Name stammt von Prosecco (deutsch: Prosegg), einem Dorf oberhalb von Triest. Nur Prosecco aus einer gesetzlich festgelegten Region um die Gemeinden Valdobbiadene und Conegliano hat den D.O.C.-Status. Er sollte strohgelb und fein perlend sein, nach weißen Blüten und hellen Früchten duften und frisch mineralisch schmecken. Zwischen Alpen und Adria liegen 25.000 Hektar Weinberge, davon vier Fünftel in Venetien, ein Fünftel in Friaul. 2020 wurden mehr als 500 Millionen Flaschen erzeugt. Das für das Qualitätssiegel zuständige Konsortium hat seinen Sitz in der Altstadt von Treviso.